

Ercheint täglich
mit Ausnahme der Tage nach den
Sommer- und Festtagen.

Redaction und Expedition
Hannoverer Schulplatz Nr. 5.



Insertionspreis:
die dreizehnpaltene Kopfschneide ober-
baren Raum 1 3/4 Fig.

Sperrstunden der Redaction
9—10 und 2—3 Uhr.

Merseburger Kreisblatt.

Tageblatt für Stadt und Land.

Einundsechzigster Jahrgang.

Nr 86

Donnerstag den 12. April.

1888

Vierteljährlicher Abonnementspreis: in der Expedition und den Ausgabestellen 1,20 Mark, mit Zubringesohn 1,40 Mark, durch die Post bezogen 1,50 Mark, durch die Stadt- und Landbriefträger 1,90 Mark. — Inseraten-Nachnahme bis 10 Uhr Vormittags.

Ämtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß das Reichsgezet vom 5. Mai 1886 betreffend die **Anfall- und Krankenversicherung der in land- und forstwirtschaftlichen Betrieben beschäftigten Personen** laut Allerhöchster Verordnung vom 28. März 1888 (R.-G.-Bl. S. 125) mit dem

1. April cr.

in Kraft tritt.

Von diesem Zeitpunkte ab muß nach § 55 des Reichsgezetes von jedem in einem land- oder forstwirtschaftlichen Betriebe vorkommenden Anfall, durch welche eine in demselben beschäftigte Person getödtet wird, oder eine Körperverletzung erleidet, welche eine Arbeitsunfähigkeit von mehr als 3 Tagen oder den Tod zur Folge hat, bei der Ortspolizeibehörde, (Polizei-Verwaltung, Amtsvorsteher) und nach § 30 des Statuts auch dem Sections-Vorstande (Kreis-Ausschuß) Anzeige von dem Betriebsunternehmer erstattet werden. Die Anzeige kann schriftlich oder mündlich gemacht werden, muß aber **binnen zwei Tagen nach dem Anfall** erfolgen.

Anzeige-Formulare werden den Ortspolizeibehörden in nächster Zeit zugehen.

Merseburg, den 4. April 1888.

Kreis-Ausschuß des Kreises Merseburg.
Weiblich.

Bekanntmachung.

Nach § 6 des von der konstituierenden Genossenschafts-Versammlung unterm 19. December 1887 beschlossenen Statuts für die landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft der Provinz Sachsen wird die Genossenschaftsversammlung durch **Delegirte** gebildet, die für jeden Kreis von Wahlmännern gewählt werden, welche letztere die Gemeindevertretungen zu bezeichnen haben.

Für jeden Kreis ist **ein Delegirter** und **ein erster** und **ein zweiter Ersatzmann** auf die Dauer von **6 Jahren** zu wählen. Behufs Vornahme dieser Wahlen ersuchen wir die Magisträte, Herrn Guts- und Gemeindevorsteher uns

bis zum **18. April d. Js.**

einen Wahlmann aus der Zahl der unter das landwirtschaftliche Unfall-Versicherungs-Gesetz fallenden Unternehmer und Betriebsleiter zu bezeichnen. Gemeinden, welche die Frist veräußen, bleiben bei der Wahl des Vertreters zur Genossenschafts-Versammlung unvertreten.

Merseburg, den 5. April 1888.

Kreis-Ausschuß des Kreises Merseburg.
Weiblich.

Nichtamtlicher Theil.

Merseburg, den 11. April 1888.

Politische Mittheilungen.

Deutsches Reich Aus Schloß Charlottenburg. Kaiser Friedrich empfing am

Dienstag Nachmittag den Reichskanzler Fürsten Bismarck in längerer Audienz. Dem Centralcomitee zu Berlin für die Ueberschwemmten aller deutschen Landestheile hat der Kaiser die Summe von fünfzigtausend Mark aus seiner Privatchatulle überwiesen. — Ueber das Befinden des Monarchen verlautet, daß die Nacht zum Dienstag etwas weniger gut war und daß das Allgemeinbefinden demgemäß nicht ganz so gut am Tage war, wie in den früheren Tagen. Der Auswurf ist reichlicher, Husten und Hustenreiz dauern namentlich des Nachts fort, stören den Schlaf und beeinträchtigen eine schnellere Hebung der Körperkräfte. Dagegen war am Dienstag der seit einigen Tagen anhaltende Kopfschmerz bis auf ein leichtes Druckgefühl in den Schläfen verschwunden. Auf Wunsch der Ärzte machte der Kaiser am Dienstag keine Ausfahrt, da er sich am Morgen etwas müde fühlte, und er sich erst erholen soll. Dem Bericht der Kaiserin über ihre Reise in die Ueberschwemmungsgebiete lautete der Kaiser mit sichtlich Theilnahme und gab wiederholt seiner Zufriedenheit über den herzlichen Empfang seiner Gemahlin Ausdruck.

Die vorstehenden Nachrichten über das Befinden des Kaisers werden durch folgende Notiz der R. A. Ztg. bestätigt: Das Befinden Sr. Majestät des Kaisers, das in den letzten Tagen in Folge mehrfach durch Husten und Auswurf unterbrochener Mächte, sowie leichter entzündlicher Schwellung am Halse etwas weniger günstig war, gestattete dennoch die ununterbrochene Beschäftigung mit Regierungsangelegenheiten, sowie Ausfahrten und Spaziergänge. Seit Montag haben sich Appetit und Kräftezustand wieder etwas gehoben. Am Dienstag Vormittag nahm der Kaiser mehrere Vorträge entgegen und arbeitete längere Zeit mit dem General von Albedyll. Am Nachmittag nahmen die Majestäten das Diner mit den Prinzessinnen Töchtern ein.

— Am Montag Nachmittag besuchten die großherzoglich badischen Herrschaften das Mausoleum und verweilten dort einige Zeit. — Die Kaiserin Victoria stattete am Dienstag Nachmittag der Kaiserin Augusta in Berlin einen Besuch ab. — Wachenje bleibt bis Ende April in Charlottenburg.

— Die Frau Erbprinzessin von Meiningen, älteste Tochter des Kaisers, ist bereits seit einigen Tagen leidend und genöthigt, das Zimmer zu hüten.

— Zur Kanzlerkrisis bringt die Kreuzzeitung folgende Mittheilung: In der Presse wird noch immer die Frage erörtert, ob die Kanzlerkrisis beendet sei oder nicht. Man unterscheidet hierbei nicht hinreichend scharf zwischen einer akuten und latenten Krisis. Die erstere entstand, als der Reichskanzler erfuhr, daß Prinz Alexander von Battenberg demnächst zum Besuche am Kaiserlichen Hofe erwartet werde; sie war zugleich beseitigt in dem Augenblicke, als auf den dringenden Rath des Reichskanzler dieser Plan vor der Hand nicht zur Ausführung gelangte. Die latente Krisis dagegen wird so lange fortbestehen, als die Hieherkunft des Prinzen

von Battenberg nicht definitiv aufgegeben ist, es sei denn, das Sondirungen in Petersburg dem Reichskanzler die Gewißheit gäben, daß der Czar in der Heirath nicht länger eine Abwendung der deutschen Politik von ihrer bisheriger friedlichen und Rußland freundlichen Bahn erblicken würde. Daß eine solche Auffassung in Petersburg Platz greifen würde, sobald die bulgarische Frage im Verständniß mit Rußland definitiv geordnet wäre, scheint zweifellos.

Hinter den Kulissen scheint sich in Berlin jetzt allerlei abzuspielden, wovon sich der gewöhnliche Mensch nichts träumen läßt. Die konfervative Schleichschreiber läßt sich aus Berlin schreiben: „Ein sehr merkwürdiges Stück Geschichte spielt sich gegenwärtig in Berlin im Geheimen, unter der Oberfläche oder hinter den Kulissen der offenbaren Vorgänge auf der Allen sichtbaren Scene ab. Niemand kann behaupten, daß er aus eigener Beobachtung die genaue, zuverlässige Chronik desselben geben könne. Aber das hindert Keinen, nach Herzenslust mit der Miene des mehr oder weniger Eingeweihten davon zu erzählen. Auf die Frage: „Haben Sie das, was Sie da mittheilen, mit eigenen Ohren von den Lippen der genannten hochgestellten Persönlichkeiten selbst vernommen, haben Sie dieselben die erwähnten Handlungen und Schritte thun sehen?“, bleiben uns diese „Eingeweihten“ meistens meist eine prompte Antwort schuldig. Aber der Rauch ist zu stark anhaltend und beizend, als daß das vermuthete Feuer nur in ungerer Einbildung existieren sollte. Es kann kein Zweifel darüber bestehen, daß gegenwärtig in der hohen Gesellschaft Berlins in einer bei uns fast beispiellosen Weise intriguiert und meißelt wird gegen und über solche Persönlichkeiten, welche man vor dieser „Maulwurfsarbeit“ unbedingt geschätzt glauben sollte. Hoffentlich ist diese Mühe umsonst und die Stelle, auf der sie stehen, nicht dadurch zu untergraben.“

Zur Kanzlerkrisis wird der N.-Fr. Pr. telegraphiert: „In den der Wilhelmstraße nahen Kreisen wird nicht so sehr die bestimmte Battenbergische Verbindung als der Grund für die Rücktrittsabsicht des Kanzlers erklärt, als vielmehr angenommen, daß der Kanzler hier dem ersten vermeintlichen Versuche einer dynastischen Familien-Politik grundsätzlichen Widerstand entgegenstellen wollte, und das scheint allerdings richtig, daß sich dieser Widerstand in erster Linie gegen jene hohe fürstliche Frau richtete, welche gewisse Berliner Kreise gegenwärtig mit Vorliebe als von Herrschsucht und ehrgeizigen Bestrebungen geleitet hinzustellen liebten.“

— Kaiser Friedrich hat zum preussischen Gesandten in München als Nachfolger des in den Ruhestand getretenen Grafen Werthern den Geh. Legationsrath Grafen Runo Kanngau, Schwiegerohn des Fürsten Bismarck, ernannt. Derselbe ist seit Langem vortragender Rath im Auswärtigen Amt, als solcher der zweitälteste Rath der politischen Abtheilung und hatte in den letzten Jahren stets den Dienst beim

Reichskanzler, wenn derselbe sich außerhalb Berlins befand.

Wie die Nat.-Ztg. zuverlässig vernimmt, ist die Nachricht, daß Fürst Bismarck dieser Tage nach Paris abreisen werde, unrichtig. Der Kanzler hat überhaupt nicht die Absicht, in der nächsten Zeit Berlin zu verlassen.

Die Wiener Neue Freie Presse läßt sich aus Berlin berichten, daß der Kronprinz Wilhelm ein noch heftigerer Gegner des Battenbergischen Heirathsprojectes als der Reichskanzler ist. Kaiser Friedrich selbst soll eine entschiedene Willensmeinung über die Sache nicht abgegeben haben.

Der Kaiser hat nunmehr auch den Annesie-Erlaß für Elsaß-Lothringen vollzogen, der wesentlich dem preussischen Erlaß entspricht. Verbrechen des Hoch- und Landesverrathes werden also nicht annerknt.

In der Montags-Sitzung des Finanz-Ausschusses des bayerischen Abgeordnetenhauses, in welcher der Militär-Etat beraten wurde, antwortete der Kriegsminister von Feinleth auf eine Anfrage, der Kriegsminister sei der erste Officier der Armee und stehe dienstlich selbst über dem General-Inspector. Seine Vertretung in Behinderungs-fällen liege daher dem nächsthöchsten General ob. Bei seiner jüngsten Beurlaubung habe seine Vertretung daher dem Prinzen Leopold obgelegen, die Verantwortlichkeit habe er selbst weiter behalten und getragen. Schließlich wurde das erste Kapitel des Militär-etats genehmigt.

Das Reichsgesetzblatt publiziert das Gesetz betr. die unter Ausschluß der Oeffentlichkeit stattfindenden Gerichtsverhandlungen.

Rußland. Ein in Petersburg eingegangenes Telegramm aus Merw meldet, daß der Premierminister des Emir von Bokhara von einem Eingeborenen ermordet wurde. Die That verurteilte große Aufregung unter der Bevölkerung und der Mörder, sowie ein Mitschuldiger wurden vom Leben zum Tode befördert, indem sie von der Spitze eines 180 Fuß hohen Thurmes herabgeworfen wurden.

Italien. General Saletta wurde zum Oberkommandanten von Massauah ernannt. General San Marzano kehrt in Kurzem mit dem größten Theil der Truppen heim. In Bernalda (Provinz Cosenza) kam es wegen der Kopfsteuer zu einem heftigen Zusammenstoß zwischen Bauern und Genarmen. Letztere waren genöthigt, von der Feuerwaaffe Gebrauch zu machen, wobei 4 Personen getödtet und mehrere verwundet wurden. Auch von den Genarmen wurden mehrere verwundet.

Spanien. Die Königin-Regentin empfing den außerordentlichen Abgeordneten des deutschen Kaisers, Fürsten Radziwill, in feierlicher Audienz, welcher die Minister beiwohnten.

Oesterreich-Ungarn. Die Behörden der Monarchie wurden verständigt, daß der Kronprinz Rudolf in seiner Eigenschaft als General-Inspector der Infanterie die gesammten Infanterie- und Jäger-Regimenter inspizieren wird. Der Kronprinz hat jeden festlichen Empfang indesten abgelehnt. Der Ministerpräsident Graf Taaffe übermittelte in einer Zuschrift den durch die deutsche Botschaft an den Minister des Auswärtigen gelangten Dank des deutschen Reichstages an das österreichische Abgeordnetenhause für die Beileidsbezeugung des Letzteren beim Ableben Kaiser Wilhelms.

Frankreich. Die boulangistischen Blätter theilen in einer statistischen Aufstellung mit, daß bisher in elf Departements fünf Boulangier und seine Schützlinge fast 1/4 Million Stimmen abgegeben wurden. Wahlagenten verbreiteten unter der Bauernbevölkerung der Wahlkreise die Mär, Boulangier sei ein natürlicher Sohn des dritten Napoleon. Der deutsche Botschafter Graf Münster hat am Dienstag einen 14-tägigen Urlaub angetreten. Der durch Wilson mit dem Orden der Ehrenlegion bedachte Industrielle Legrand hat sich vor der Ordenskommission verantworten müssen. Die Kommission beschloß die Aberkennung der Decoration. Bei der Eröffnung mehrerer Generalrathversammlungen ereigneten sich politische Zwischenfälle. In Baucalje wurde Boulangier's Einsetzung in sein früheres Kommando verlangt, in Haut-Loire und Seine-et-Oise die Durchsicht der Verfassung und Kammerauflösung gefordert.

Parlamentarische Nachrichten.

Heute Mittwoch tritt das preussische Abgeordnetenhause wieder in Berlin zusammen. Wahrscheinlich findet es sofort die Nothstands-vorlage für die überschwemmten Gebiete vor. Wie in voriger Woche schon mitgetheilt, ist der Betrag der Vorlage etwa 30 Millionen Mark.

Der erste Präsident des preussischen Abgeordnetenhauses, Herr von Köller, ist durch mit Schlaflosigkeit verbundenen heftigen Keuchhusten verhindert, die jetzt wieder beginnenden Verhandlungen des Hauses zu leiten. An seine Stelle tritt der erste Vicepräsident v. Heeremann.

Dem preussischen Landtage wird wahrscheinlich noch eine Vorlage über die Regulirung der unteren und oberen Oder zugehen. Ob auch die Frage der Herstellung einer leistungsfähigen Wasserstraße der Spree durch Berlin, ob auch die immer noch unentschiedene Angelegenheit des Rhein-Ems-Kanals definitiv geregelt wird, steht dahin.

Provinz und Umgegend.

Schwurgerichtssitzung zu Halle (9. April). Die Oeffentlichkeit war ausgeschlossen. Zunächst hatte sich der Bäckerjunge Franz Drobny aus Helbra, 1862 in Gziffowa geboren, katholisch, bisher unbestraft, zu verantworten. Er war beschuldigt, eine geisteskrante Frau mißbraucht zu haben. Dem Vernehmen nach beantragte der Staatsanwalt das Schuldig des vollendeten und des versuchten Verbrechens unter Zubilligung mildernden Umstände und lautete der Spruch der Geschworenen auf Schuldig des Versuchs unter Annahme mildernden Umstände. Der Strafantrag der Staatsanwaltschaft war 9 Monate, das Erkenntniß des Gerichtshofes lautete auf 6 Monate Gefängniß; 3 Monate der erlittenen Unterbringung wurden in Anrechnung gebracht. Die andere Sache betraf den Maurer Friedrich Karl Schade aus Köstlich, im October 1865 geboren, beschuldigt der Vornahme unzüchtiger Handlungen mit einem Kinde und der Nothzucht. Seitens des Staatsanwalts soll nach dem Ergebnis der Verhandlung das Schuldig unter Ausschluß mildernden Umstände beantragt sein. Der Gerichtshof beschloß auf Antrag des Angeklagten Vertagung der Sache auf die nächste Schwurgerichtsperiode und Ladung neuer Entlastungszeugen. In der Sitzung am 10. April wurde der Buraugehilfe Otto Keitich aus Halle nach dem Spruch der Geschworenen von der Anklage wegen Meineides freigesprochen.

Personalien.

Der Generalconsul Dr. von Sojanowski ist zum Präsidenten des Kaiserlichen Patentamtes in Berlin ernannt worden.

Zum Präsidenten des Landwirtschaftsrathes für Elsaß-Lothringen ist der frühere Reichstagsabgeordnete Jörn von Salach ernannt worden.

Local-Nachrichten.

Merseburg, 11. April 1888.

Wie die Kreuzzeitung meldet, ist der Regierungsrath Fuhrmann von der Regierung zu Merseburg an diejenige in Köstlin versetzt worden.

Dem Lehrer Max Schünzel zu Merseburg ist für die von ihm am 1. August v. J. bewirkte Rettung des 9-jährigen Sohnes des Bäckers Beyer zu Burgziedungen vom Tode des Ertrinkens die Rettungsmedaille verliehen.

Eine große Gefahr bringt in der jetzigen Jahreszeit das Sitzen auf steinernen Bänken, Schwellen, Treppentritten und dergleichen für Gesundheit und Leben bei Kindern und Erwachsenen mit sich. Darm- und Magen-Katarrhe, Brechruhr, Unterleibs-Entzündung, rheumatisches Fieber und wie die unheimlichen Feinde der Menschheit sonst noch heißen, können durch kurzes Verweilen auf einem solchen Steinisf hervorgerufen werden. Schon das längere Niederstehen auf hölzernen Bänken kann in kühler Jahreszeit unangenehme Erkältungen zur Folge haben; allein die steinernen Bänke sind wahre Lobsfinde für jugendliche Menschenleben. Ein Kind darf auf solchem Steinisf nur 10-15 Minuten sitzen und es kann sich eine Krankheit zuziehen, die den Tod zur unmittelbaren Folge hat.

Bei Vermeidung der mit dem Quartalschluß bewirkten Unzüge wollen wir daran erinnern,

daß die Unzüge sowohl polizeilich als auch in Bezug auf bestehende Feuer-Versicherungen angemeldet werden müssen.

Bemerkte Nachrichten.

Kaiser Friedrich hat am Montag Vormittag Sir Morell MacKenzie das Großkreuz des Hohenzollern'schen Hausordens mit dem Stern mit folgenden Zeilen überreicht: „Als Sie zum ersten Male kamen, hatte ich Vertrauen zu Ihnen, weil Sie mir empfohlen worden waren von meinen deutschen Aerzten, und ich habe seitdem selbst gelernt, Ihre Geschicklichkeit hochzuschätzen. Es macht mir viel Vergnügen, Ihnen diesen Orden geben zu können in Anerkennung Ihrer schätzbaren Verdienste und zur Erinnerung an meine Thronbesteigung.“ Darauf überreichte der Kaiser dem Dr. Max Hubell den Kronenorden II. Klasse und schüttelte ihm dabei herzlich die Hand. Da englischen Untertanen sonst verboten ist, fremde Orden anzunehmen, so muß also in diesen Fällen eine besondere Erlaubniß der englischen Regierung ertheilt worden sein.

Aus Genua wird gemeldet: Der Gemeinderath des benachbarten kleinen Sampierdarena hat in seiner Sitzung vom 26. März beschloffen, eine Gedenktafel aus Marmor in der dortigen Eisenbahnstation anzubringen, um die Zusammenkunft Kaiser Friedrichs mit König Humbert von Italien am 10. März zu verewigen.

Am Montag Nachmittag ritt Kronprinz Wilhelm nur von einem Diener begleitet, von Charlottenburg kommend, durch das Brandenburger Thor und schlug dann den Reitweg der Linden ein. Als eine Schulfrauen-Schaar, welche den Kronprinzen erkannte, mit Hallos sein Pferd umdrängte, rief der hohe Herr ihnen lächelnd zu: „Nun, Jungens, habt Ihr schon Eure Schularbeiten gemacht?“ Wenigstens erzählten das Berliner Blätter.

Ueber das Testament des hochseligen Kaisers wird noch berichtet, daß dem Prinzen Heinrich ein größerer Landbesitz in den östlichen Provinzen vermach ist.

Auf Veranlassung des Staatssecretärs Dr. von Stephan sind in den Orten, wo es an anderen Sammelstellen fehlt, die Reichs-Postanstalten zur Entgegennahme von Spenden für die Ueberschwemmten ermächtigt worden.

Zum Besten der Ueberschwemmten

in den östlichen Provinzen unseres Landes bereitet der hiesige Gesang-Verein „Liedertafel“ ein Concert vor, auf welches wir schon jetzt aufmerksam zu machen uns erlauben. Das Programm desselben wird in den nächsten Tagen bekannt gegeben werden.

Stellmacherhölzer.

Stämmchen zum Wagen- und Pflügen nachwüchsiges Holz werden in allen gängbaren Dimensionen angefertigt und halte in trockner Ware vorräthig.

W. Düsenberg
Juliusmühle b. Einbeck.
Preiscourante auf Bestangen gratis.

Agenten

sowie vertrauenswürdige Personen jeden Standes u. an allen Orten werden zum Verkauf von Staatspapieren gefeh. erlaubten Staatsprämien u. Anlebensloofen gegen monatl. Theilzahlungen bei Gewährung hoher Provisionen gef.; tägl. leicht 10-20 M. zu verb. Adr. an das „Bankgesch. F. W. Rog.“ Berlin S. W. Wilhelmstr. 15 erb.

Ein tägliches Bad erhält die Gesundheit. „Weg's Heilb. Bades“ (natürl. Chlorsalze ein warmes Bad. Unentbehrlich für Achten. Prospecie gratis. E. Weg, Berlin, W. 41. Schulstr. 134.)

Francosendung. Monatszahlungen.

Zur Führung des kleinen Haushalts und zur Pflege einer älteren alleinstehenden kranken Dame wird ein anständiges älteres Mädchen, am liebsten Lehrer- oder Beamten-Tochter, gesucht. Anerbietungen werden u. X. X. i. d. Kröbl. Exped. erb.

P. P.

Am heutigen Tage übergab ich meinem Sohne **Paul Hoffmann** das von mir seit 42 Jahren unter der Firma

≡ G. Hoffmann ≡

geführte **Posamenten-, Tapifferie-, Woll- und Weißwaaren-Geschäft.**

Indem ich für das mir in so reichem Maße geschenkte Vertrauen bestens danke, ersuche ich, dasselbe auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen und zeichne

Hochachtungsvoll

Gottlob Hoffmann.

Bezugnehmend auf vorstehende Anzeige beehre ich mich, ergebenst anzuzeigen, daß ich das Geschäft meines Vaters unter unveränderter Firma und in der bisherigen Weise fortführen werde.

Ich bitte, das meinem Vater erwiesene Wohlwollen auch mir zu Theil werden zu lassen; es wird mein eifrigstes Bestreben sein, mir dasselbe durch gewissenhafte und coulaute Bedienung zu erhalten. Hochachtungsvoll

Paul Hoffmann.

Guts- und Feldverkauf

in Leuna.

Donnerstag, den 12. d. Mts., Vormittag 10 Uhr werde ich im Gasthause zu Leuna das Nachbargut Nr. 22 das mit dazugehörigen Liegenschaften als: ca. 9 Morgen bestes Ackerland in Merseburger Flur, 2 Morgen desgl. in Odenborfer Flur und 1 Morgen Wiese in Leunaer Flur

öffentlich meistbietend versteigern.

Bedingungen im Termine.

Merseburg, den 8. April 1888.

Fried. M. Kunth.

Inventar = Auction

in Leuna.

Donnerstag, den 12. d. Mts., Vormittag 11 1/2 Uhr werde ich im Anschluß an obigen Verkaufstermin im Gebödt Nr. 22 zu Leuna das Oeconomie-Inventar als:

„2 Kühe, 1 jähr. Färse, 5 Mutterschafe und 3 Lämmer, ferner: 1 Ackerwagen, 1 Pflug und Egge, 1 Krümmer, 1 Reinigungs-Maschine, den Düngervorrath, div. Hölzer u. dergl. m. meistbietend gegen baare Zahlung versteigern. Merseburg, den 8. April 1888.

Fried. M. Kunth.

Halle a. d. Saale.

Gast- u. Logirhaus „z. Sächsischen Hof“, Inh.: Bruno Sackert. Obere Leipzigerstr. 62., neb. d. „gold Hirsch“ ganz nahe dem Bahnhof, hält sich den geehrten Reisenden bestens empfohlen. — Saubere Zimmer und vorzügliche Betten zu billigen Preisen.

Anerkannt gute Küche.

Meine Wohnung befindet sich jetzt kleine Ritterstrasse 2b in dem Hause des Herrn Mentier Benneke.

Ad. Peetz.

Ein gutsituirter Wirth sucht einen gangbaren **Gasthof** zu pachten und bittet Offerten bei Herren **Thiele & Franke** in Merseburg abzugeben.

Logis Fischerstrasse Nr. 10 zu vermieten. Zu erfragen **Gotthardtsstr. No. 38.**

≡ Einladung ≡

zu der Freitag, d. 25. Mai d. J. in Merseburg auf dem Rulandsplatz stattfindenden

Thierschau des IV. Bezirks

der Provinz Sachsen,

umfassend die landrätlichen Kreise **Startsberga, Merseburg, Naumburg, Querfurt, Sangerhausen, Weissenfels, Zeitz, Mansfelder See- und Gebirgskreis und Saalkreis,**

ausgeführt vom landwirthschaftlichen Kreis-Verein Merseburg. Mit der Schau ist eine Ausstellung von Geflügel, Hunden, Producten und Geräthen der Bienenwirthschaft, landwirthschaftlichen Maschinen und Geräthschaften verbunden.

Die auszustellenden Thiere, sowie sonstigen Ausstellungs-Gegenstände müssen bis früh 7 Uhr am Platze sein und bis Nachmittags 5 Uhr auf den angewiesenen Ständen verbleiben.

Zur Bewilligung von Prämien stehen zur Disposition:

- 1) für Pferde 1850 Mk., 2 silberne und 2 bronzene Medaillen,
- 2) „ Rindvieh 2750 Mk., 4 silberne und 2 bronzene Medaillen,
- 3) „ Schweine 200 Mk.,
- 4) „ Geflügel 190 Mk.,
- 5) „ Hunde (Ehrenpreise gegeben von Freunden der Hundezucht),
- 6) „ Producte und Geräthe der Bienenwirthschaft 50 Mk.,
- 7) „ landw. Maschinen u. Geräthschaften 600 Mk., 2 silberne u. 2 bronzene Medaillen.

Ausführliche Programme nebst Anmeldebogen sind von den königlichen Landrathsämtern und von den Vorständen der landwirthschaftlichen Vereine des Bezirks, sowie von dem Buchhändler Herrn **Stollberg** hier zu beziehen.

Anmeldungen zur Schau müssen bis **5. Mai cr.** bei dem mitunterzeichneten General-Inspector **Sachse** erfolgen.

Zu recht zahlreicher Btheiligung an dem Unternehmen wird ergebenst eingeladen. Merseburg, den 21. März 1888.

Der Vorstand

des landwirthschaftlichen Kreis-Vereins.

Graf Hobenthal, Zehe, Sachse, Kus, Fraundorf.

Schönster Glanz auf Wäsche



wird selbst der ungeübten Hand garantirt durch den höchst einfachen Gebrauch der weltberühmten

Amerikanischen Glanz-Stärke

von **Fritz Scholz jun., Leipzig.** Preis pro Paket 20 Pfg.

Nur acht, wenn jedes Paket nebenstehenden Globus (Schutzmarke) trägt. Prüfet und urtheilet selbst! Ueberall vorrätbig.



Eine große Auswahl hochtragende **Kühe u. Färsen**, sowie neumilch. **Kühe m. d. Kälbern** und sehr schöne **Simmenthaler und Oldenburger Zuchtbullen** u. 1/2-jähr. **Kälber** sind bei mir zum Verkauf eingetroffen.

Otto Heilmann.

RIVOLI.

Donnerstag, den 12. April

Wohlthätigkeits-Concert

zum Besten der durch Wasserversoth schwer Heimgefuhten an der Elbe und Weichsel, gegeben vom hiesigen **Compeker-Corps** unter Leitung seines Stadtrumpeter **W. Stuger.** Entree 40 Pfg. Anfang 8 Uhr. **G. Lange.**

Stadttheater Halle.

Donnerstag, 12. April: Einmaliges Gastspiel von Frau **Stamer** Andrießen vom Stadttheater in Leipzig. **Fidelio.** Fidelio: Frau **Stamer** Andrießen als Gast. **Florestan:** Gust. **Memmler** als Gast. Anfang 7 1/4 Uhr.

Freitag, 13. April: Neu einstudirt: Die gärtlichen **Berwandten.** Anfang 7 1/4 Uhr.

Stadttheater Leipzig.

Neues Theater. Donnerstag, 12. April: **Mignon.** Altes Theater. Anfang 7 Uhr: Die sieben **Schwaben.**

Wegen vollständiger Aufgabe des Geschäfts

sollen von heute ab

☛ sämtliche Waarenbestände **☛**

bestehend in garnirten und ungarnirten Damer-, Mädchen- und Knabenhüten, Fuß-, Artikeln, Weißwaaren jeder Art, Korsetts, Posamenten, Oberhemden, Kragen, Manschetten, Chemisettes, Schlipse und Cravatten

zu bedeutend ermässigten Preisen

ausverkauft werden.

☛ Bestellungen auf garnirte Hüte, sowie alte Hüte zum Modernisiren werden vorläufig noch angenommen. ☛

M. Baden,

Merseburg, Burgstraße Nr. 13.

== Die complete Laden-Einrichtung ist billig abzugeben. ==

C. A. Steckner,

Merseburg, Markt Nr. 8.

Confection u. Modewaaren.

Frühjahrs-

und Sommer-Neuheiten

in

Kleider-Stoffen,

schwarz und couleurt,

Besätzen jeder Art,

Möbelstoffen in Woll u. Baumwolle,

Gardinen, weiss u. crème,

Teppichen, Tischdecken u. ab-

gepassten Portièren,

Morgenkleidern, Tricottailen
und Blousen,

Jaquets, schwarz und couleurt,

Regen-Paletots und Havelocks,

Promenaden-Mänteln und Um-

hängen etc.

Zu der Sonnabend, den 14. d. Mts.
im Casino stattfindenden Mob.-Auction
können noch Gegenstände zur Mitversteiger-
ung in meinem Bureau, Burgstraße Nr. 13
1 Treppe hoch, angemeldet werden.

Carl Rindfleisch,

Auctions-Commissar u. Gerichts-Tagator.

**Tricottailen,
Tricotkleidchen und
Tricotanzüge**

für Knaben empfiehlt in schöner reeller
Waare zu sehr billigen Preisen

A. Henckel, Delgrube 15.

Frisch gebrannter Frenburger Kalk

ist stets vorrätbig. ☛ Preise billigt. ☛

Um meinen Abnehmern volle Garantie für richtiges Gewicht geben zu können, erfolgt die
Verwiegung auf der Centesimalwaage des Herrn Gastwirth Bernstein am hiesigen Bahnhofe und
bitte ich die Wagen gleich bei der Ankunft dort taxiren zu lassen.

Bei Entnahme von 100 Ctr. liefere ich auch frei Baustelle in Merseburg und wird dann das
Gewicht auf einer Centesimalwaage in Merseburg festgestellt. — Jetzt wird mein Fabrikat
beim Königl. Schloßbau in Merseburg verwendet, wo Interessenten die Qualität
kennen lernen können.

Mauersand, Kies und Lehm

gebe ich, soweit Vorrath reicht, billigt ab.

Fr. Wilh. Schultze,

Kalkwerk Kötschau, (Thür. Staatsbahn.)